APeVAL
VPeWAL
Association du Personnel de l'Etat du Valais
Verband des Personals des Staats Wallis

VPeWAL infos

Nummer 32 — Mai 2016

In dieser Ausgabe :

Das Wort vom Komitee 1

Protokoll der Generalversammlung vom 24. März 2016 2-4

Sie finden die vollständige Ausführung des Protokolls auf www.apeval.ch

Geschätzte Mitglieder

Letzten November hat der VPeWAL zusammen mit der EKV und der GKPW der Delegiertenversammlung des ZMLP eine Resolution gegen die Sparmassnahmen bei den Löhnen vorgeschlagen. Diese wurde von der Delegiertenversammlung einstimmig verabschiedet. Unser Vorstoss war erfolgreich. Im März 2016 fand eine Sitzung zwischen dem ZMLP und dem Staatsrat statt, bei welcher dieser entschied, den Koeffizienten von 0.6 für das Jahr 2017 nicht mehr anzuwenden. Der ZMLP ist zufrieden, dass seinen Argumenten gefolgt wurde. Er verlangt aber vom Staatsrat, dass alle aktuellen und künftigen Massnahmen, welche das Personal betreffen und zu einem Stellenabbau führen oder Auswirkungen auf die Pensionskasse haben, überprüft werden müssen. Der ZMLP und unser Verband werden auch weiterhin alle konjunkturellen Massnahmen zu Lasten der Mitarbeitenden ablehnen und dafür kämpfen, dass die verlorenen 0.4% kompensiert werden.

Wir zählen auf Ihre Unterstützung und Ihre Entschlossenheit bei der Vertretung unserer Anliegen.

Ihr Komitee VPeWAL

Protokoll der Generalversammlung vom 24. März 2016

Eröffnung der Versammlung und Begrüssung durch die Präsidentin um 18:15 Uhr.

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss durch Aufdruck auf der Mitgliedskarte Ende 2015, durch Publikation auf der Internetseite des VPeWAL, mittels Anschlag in den Dienststellen der Kantonsverwaltung und in der Mitteilung VPeWAL -Info Nr. 31/2016 einberufen. Es wurden die nachstehenden Traktanden bekanntgegeben:

1. **Eröffnung der Versammlung und Begrüssung**
2. **Protokoll der Generalversammlung vom 26. März 2015**
3. **Tätigkeitsbericht der Präsidentin**
4. **Pensionskasse PKWAL**
5. **Lohnpolitik und Prüfung der Aufgaben und Strukturen (PAS)**
6. **Rechnung 2015 und Revisorenbericht**
7. **Genehmigung der Rechnung und Entlastung der Organe**
8. **Budget 2016, Beiträge**
9. **Verschiedenes**

2. Protokoll der Generalversammlung vom 26. März 2015

Das Protokoll der Generalversammlung wurde im VPeWAL-Info und auf der Internetseite unseres Verbandes www.vpewal.ch publiziert. Es wird einstimmig angenommen. Besten Dank der Protokollführerin Frau Conny Métrailler und dem Übersetzer Albin Imoberdorf.

Es werden ordnungsgemäss zwei Stimmenzähler ernannt. Es sind dies Herr Jean-Pierre Gaillard für die rechte Seite des Saales und Herr Charly Dubuis für die linke Seite.

3. Jahresbericht der Präsidentin

Ariane Praz erstattet Bericht über die Tätigkeiten des Verbandes.

Lohnpolitik 2016

Letzten Herbst hat der Staatsrat dem Grossen Rat ein ausgeglichenes Budget für das Jahr 2016 vorgelegt. Dieses sah einen Einnahmen- und Finanzierungsüberschuss vor, mit welchem die Verluste der Jahre 2013 und 2014 ausgeglichen werden. Dieses Budget wurde anhand von Prioritäten des Staatsrats erstellt, welcher beschlossen hat die Ausgaben zu reduzieren. Dies geschah, neben anderen, in den Bereichen der Strassen, der Sozialhilfe usw. .. aber insbesondere hat der Staatsrat – was uns alle in erster Linie betrifft – Einsparungen beim Personal beschlossen.

In diesem Bereich wurden zwei Massnahmen beschlossen:

- Die erste – sie ist nicht neu – betraf die Verlängerung des Grundsatzes, keine neuen administrativen Stellen zu schaffen und dies bereits das dritte aufeinanderfolgende Jahr. Ich habe letztes Jahr anlässlich der Generalversammlung in Erinnerung gerufen, dass aufgrund der Zufriedenheitsabklärung beim Personal die meistkritisierten Punkte die Arbeitsbelastung und der Stress waren. Die beschlossene Massnahme wird diesbezüglich sicher keine Verbesserung bringen, sondern in Gegenteil die Situation noch verschlimmern.
- Die zweite Massnahme hingegen ist neu. Sie ist einschneidend und führt zu einer grossen Ungleichbehandlung. Aus diesem Grund wurde sie vom Komitee und den Organen des ZMLP auch bekämpft. Es handelt sich um die Anwendung eines Koeffizienten von 0.6 (anstatt 1) auf die Leistungsprämien und die individuelle Lohnerhöhung aufgrund der Leistung für die Staatsangestellten und die Erfahrungsanteile für die Lehrerschaft. Man sagt uns also: « diese Massnahme bringt Einsparungen für den Kanton in der Höhe von 6.6 Millionen Franken »…. Möglicherweise. Der Staatsrat wollte nicht einsehen, dass diese Massnahme ein grosse Ungleichbehandlung schafft und vor allem die leistungsfähigsten und dienstältesten Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung bestraft werden. Tatsächlich wird ab 1. Januar 2016 die Kaufkraft der treuesten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sinken und sie werden Einkommensverluste von mehreren hundert Franken hinnehmen müssen. Im Klartext heisst dies, je mehr und besser wir arbeiten, umso weniger Lohn erhalten wir… Sie stimmen uns sicher zu, dass es bessere Möglichkeiten gibt, die Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung zu motivieren, deren ausgezeichnete Arbeit vom Staatsrat regelmässig bestätigt wird.

  Anscheinend ist aber noch kein Ende absehbar. Der nächste Schritt könnte darin bestehen, dass in der Kantonsverwaltung das Prinzip der Entlöhnung gemäss der Leistung einfach abgeschafft wird. Dies wird bereits in einer Motion vorgeschlagen, welche von einer Gruppe von Parlamentariern eingereicht wurde. Das ist wunderbar, wir arbeiten immer mehr, aber unsere Leistungen werden nicht belohnt!

Resolution der Delegiertenversammlung des ZMLP

Im letzten November, anlässlich der Delegiertenversammlung des ZMLP haben der VPeWAL, der EKV und die GKPW den Delegierten eine Resolu-

tion gegen die Sparmassnahmen bei den Löhnen unterbreitet, welche präzisiert, dass die Defizite des Kantons nicht auf eine zu grosse und zu teure Kantonsverwaltung zurückzuführen sind und vor allem nicht nur zu Lasten einzelner Mitarbeitender gehen darf.

Die Delegierten des ZMLP haben einstimmig folgende vier Punkte angenommen:

- Zum ersten lehnten sie die ungleichbehandelnden und diskriminierenden Lohn-Sparmassnahmen auf dem Buckel nur einzelner Teile des Personals, mit dem Ziel eines ausgeglichenen Staatsbudgets, ab;
- zum zweiten lehnten sie alle ungerechten und ungleichbehandelnden Massnahmen für ihre Mitglieder ab;
- zum dritten haben sie verlangt, dass die getroffenen Massnahmen jedes Jahr vor der Erarbeitung des Budgets analysiert werden, und nicht automatisch in die Integrierte Mehrjahresplanung aufgenommen werden;
- und zum vierten haben sie gefordert, dass im Fall, dass die Massnahme trotzdem angewandt wird, der Koeffizient so rasch wie möglich wieder in den gleichen Proportionen wirksam wird, indem er 1.4 statt 1 beträgt.

Der ZMLP hat diese Resolution dem Staatsrat, nach der Annahme des Budgets 2016 durch den Grossen Rat, Ende Dezember 2015, übermittelt.

Einige Tage später wurden die Resultate der vom Staatsrat in Auftrag gegebenen Studie der BAKBASEL bekanntgegeben. Diese kommt zum Schluss, dass unsere Kantonsverwaltung im Vergleich mit anderen vergleichbaren Schweizer Kantonen in mehreren Bereichen unterdotiert – ja, unterdotiert – ist. Wir müssen also feststellen, dass wir unsere Arbeit mit weniger Angestellten als in anderen Kantonen erledigen, was zu einer Erhöhung der Arbeitsbelastung und zu Stress führt, wie sich dies aus der Mitarbeiterbefragung ergeben hat und worauf ich bereits weiter oben hingewiesen habe. Und bei dieser Ausgangslage beschliesst unser Arbeitgeber, uns zusätzlich zu bestrafen, indem er unsere Kaufkraft vermindert. Heisst dies, dass eine leistungsfähige und kostengünstige Verwaltung ihren Lohn nicht verdient? Und dass wir unseren Politikern für ihre Grosszügigkeit danken sollen??!!!

Der Staatsrat hat sich bei seiner Antwort auf diese Fragen hinter den Forderungen des Parlaments versteckt und angeführt, er wolle verhindern, dass bei den Löhnen Gesetzesänderungen vorgeschlagen werden müssten, welche die Arbeitsbedingungen der Staatsangestellten wesentlich und dauernd verschlechtern würden.

Gemäss Ansicht unseres Arbeitgebers müssen wir ihm dankbar sein für diese Sparmassnahmen. Und bei der aktuellen Ausgangslage und der voraussichtlichen künftigen Entwicklung werden wir noch viele Male die Möglichkeit erhalten, dankbar zu sein …

PAS 2

Anfangs 2014 hat der Staat Wallis ein Audit betreffend die Aufgaben des Personals der Kantonsverwaltung sowie der überstaatlichen Institutionen und der drei Gewalten (Legislative, Exekutive und Justiz), genannt PAS 2, in Auftrag gegeben. Das Projekt soll dem Staatsrat Vorschläge für Sparpotential aufzeigen.

Die Dienststellen des Kantons und die subventionierten Institutionen wurden aufgefordert, konkrete Sparmassnahmen vorzuschlagen. Eine Methode, eine Organisation und Instrumente wurden bereitgestellt, um das Projekt zu begleiten. Diese Informationen wurden uns im Februar 2015 gegeben. Seit diesem Zeitpunkt wurden verschiedene Sparmassnahmen umgesetzt und zusätzlich ist unsere Verwaltung anscheinend zu FIT ! Suchen Sie den Fehler !

Ich gehe nicht weiter auf die Einzelheiten des PAS 2 ein; Marylène Volpi Fournier und Urs Zenhäusern werden dieses Thema anschliessend im Detail vorstellen.

PARTNERSCHAFT STAATSRAT – ZMLP – EXTERNE GEWERKSCHAFTEN

Wie bereits letztes Jahr angekündigt, haben einige Gewerkschaften beim Staatsrat den Antrag gestellt, als Sozialpartner wie der ZMLP anerkannt zu werden. Diesem Antrag wurde stattgegeben und vor wenigen Monaten wurde eine Vereinbarung zwischen dem Staatsrat, dem ZMLP und drei weiteren Gewerkschaften abgeschlossen. Es sind die dies der Verband des Personals öffentlicher Dienste – VPOD - die Syndicats chrétiens interprofessionnels du Valais – SCIV - und die SYNA Region Oberwallis. Der ZMLP wurde als Koordinator für alle vom Staatsrat anerkannten Gewerkschaften eingesetzt.

Ende Dezember 2015 wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen dem ZMLP und dem Staatsrat für die künftige Zusammenarbeit unterzeichnet.

Ich rufe in Erinnerung, dass unser Verband nicht eine Gewerkschaft ist, sondern ein Berufsverband, welcher nahe bei seinen Mitgliedern steht.

Wie Sie jedoch der Presse und verschiedenen Informationen des Staatsrates entnehmen konnten, ist unsere Leidenszeit noch lange nicht vorbei. Es kann noch Schlimmeres auf uns zukommen und das sehr schnell ; es hängt davon ab, welche konkreten Massnahmen im Rahmen von PAS 2 beschlossen werden und von den Abstimmungen, welche im Grossen Rat demnächst anstehen. Wir müssen also die Ellbogen einsetzen und weiterhin gemeinsam für den Erhalt akzeptabler und tragbarer Arbeitsbedingungen kämpfen.

JAHRESAUSFLUG

Und nun zu etwas Erfreulichem ! Der traditionelle Jahresausflug fand am Samstag, den 12. September 2015 statt. Wie seit vielen Jahren hat François den Ausflug, welcher nach Interlaken zum Panoramarestaurant auf dem Harder Kulm « Top of Interlaken » führte, organisiert. Bereits zum 42. Mal konnten die Teilnehmer einen schönen Tag erleben. Ein grosser Dank geht an François für sein grosses Engagement und seinen Einsatz.

WEIHNACHTSAKTION

Das Komitee des VPeWAL hat die traditionelle Weihnachtsaktion zu Gunsten der Walliser Krebsliga durchgeführt. Diese ist eine neutrale Organisation ohne Gewinnorientierung, welche im Rahmen ihrer Möglichkeiten von Krebs betroffene Menschen und deren Angehörige bei finanziellen Engpässen unterstützt. Die Ziele und Tätigkeiten der Krebsliga wurden im VPeWAL-Info Nr. 30 vom Dezember 2015 vorgestellt.

Dank Ihrer Spenden konnte das Komitee der Walliser Krebsliga einen

Check über 9'000.00 Franken übergeben. Herzlichen Dank an alle Spender für die grosszügige Unterstützung.

NEWSLETTER VPEWAL

Und, wie jedes Jahr, rufe ich Ihnen unseren Newsletter VPeWAL in Erinnerung! Melden Sie sich auf unserer Internetseite an und Sie sind immer auf den neuesten Informationsstand!

Zum Schluss danke ich im Namen des Komitees und in meinem persönlichen Namen allen Personen, die ihren Beitrag zum Erfolg unseres Verbands beitragen.

Vizepräsident Albert Stalder dankt der Präsidentin für den Bericht und eröffnet die Diskussion. Die Versammlung stellt keine Fragen.

4. PKWAL – Perspektiven und Herausforderungen

Die Präsidentin erteilt das Wort an Herrn Patrice Vernier, Direktor der PKWAL.

Die finanzielle Situation ist gesund.. Die Entwicklung des Deckungsgrads ist besser als vorausberechnet. Die Kasse erreicht einen Deckungsgrad von 80%, wobei dieses Ziel gemäss BVG spätestens für 2051 vorgeschrieben ist. Die Indikatoren betreffend die Vermögensrendite sind mit 5.2% im grünen Bereich. Hingegen sind die künftigen perspektiven wesentlich weniger gut. Die Kasse stützt sich derzeit zur Berechnung des Umwandlungssatzes auf die Tabelle VZ2005 wobei die Tabelle VZ2010 schon pessimistischer ist und die Tabelle VZ2015 noch schlechter ausfällt.

Die Präsentation von Herrn Vernier kann auf unserer Internetseite www.apeval.ch unter der Rubrik NEWS heruntergeladen werden.

Die Präsidentin dankt Herrn Patrice Vernier für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion. Seitens der Mitglieder werden keine Fragen gestellt.

5. ZMLP – Lohnpolitik und Prüfung der Aufgaben und Strukturen (PAS)

Die Präsidentin erteilt das Wort an Frau Marylène Volpi, Präsidentin des ZMLP.

Im Januar hat der Walliser Staatsrat die Ergebnisse des neuen Berichts des Instituts BAK Basel vorgestellt, welcher eine Unterdotierung des Personals der Kantonsverwaltung feststellte. Im Vergleich mit dem Schweizerischen Mittel und vergleichbaren Kantonen verfügt das Wallis über 15 % weniger Mitarbeiter in der Zentralverwaltung einschliesslich der Polizei.

PAS 1 führte zu Einsparungen von 60 Millionen, aber der Grossrat wollte noch mehr. Auf der Grundlage von PAS 2 hat die Regierung eine Liste von 210 Massnahmen erstellt, welche ein Sparpotenzial von 90 Millionen Franken bis 2019 ausmacht. Dank der zusätzlich prognostizierten Mehreinnahmen (+20 Millionen) und der Einnahmen aus der Umstrukturierung des Aktienkapitals der WKB (+ 10 Millionen) ist das ursprüngliche Ziel von 120 Millionen Franken erreicht.

Der Koeffizient von 0,6 %, welcher auf die individuellen Lohnerhöhungen und die Leistungsprämien angewendet wird, erlaubte Einsparungen in der Höhe von 6,5 Millionen. Wenn man berücksichtigt, dass Amortisationen von 166 Millionen auf die Rechnungen 2013 und 2014 gemacht wurden, muss man feststellen, dass keine Dringlichkeit gegeben war, den Koeffizienten anzupassen, welcher ab Januar 2017 wieder aufgehoben wird. Die verschiedenen diesbezüglichen Medienmitteilungen können auf unserer Internetseite www.apeval.ch heruntergeladen werden.

Die Auswirkungen der Sparmassnahmen sind vielfältig und betreffen die Arbeitsbedingungen, die Lohnbedingungen und schlussendlich auch die Pensionskasse wie Herr Vernier zuvor aufgezeigt hat.

Die Präsidentin dankt Frau Volpi für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen und Fragen.

6. Rechnung 2015 und Revisorenbericht

Herr Alain Bonvin, Kassier, präsentiert die Rechnung 2015. Die Einnahmen waren mit Fr. 93'000.00. budgetiert. Der effektive Betrag belief sich auf Fr. 94'433.10 und Ausgaben von Fr. 81'556.95. Das Ergebnis für das Jahr 2015 beträgt Fr. 12'876.15. Das Vermögen per 31.12.2015 beläuft sich auf Fr. 297'467.50.

Herr Stéphane Van Boxem, Revisor, gibt seinen Revisorenbericht ab. Die Revisoren bestätigen die genaue Buchführung und beantragen die Genehmigung der Rechnung.

7. Genehmigung der Rechnung und Entlastung

Die Rechnung 2015 wird einstimmig genehmigt und dem Komitee Entlastung erteilt. Dem Kassier wird für seine tadellose Arbeit gedankt sowie den beiden Revisoren für die Zusammenarbeit.

8. Budget 2016, Beiträge

Das Budget 2016 wird ebenfalls von Herrn Bonvin vorgestellt.

Einnahmen :	Fr.	94'000.--
Ausgaben :	Fr.	91'000.--
Ergebnis :	Fr.	**3'000.--**

Das Budget 2016 wird einstimmig angenommen.

9. Verschiedenes

Das Wort wird nicht verlangt..

Schluss

Frau Ariane Praz dankt allen Anwesenden für die Unterstützung. Ein spezieller Dank geht an die Kollegen im Komitee für ihren Einsatz und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Frau Praz schliesst die Versammlung und wünscht allen beruflich und privat viel Erfolg und Zufriedenheit.

Sitten, 31. März 2016

Für den VPeWAL

Die Sekretärin: C. Métrailler

VPeWAL - Postfach 92 - 1950 Sitten
Präsidentin
Administration
Webseite

www.apeval.ch
Ariane Praz
Conny Métrailler
Crettaz Stanley

info@vpewal.ch
ariane.praz@hevs.ch
conny.metrailler@hevs.ch
stan@open-tech.ch